Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der
Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 232. Morgenblatt. Mittwoch, den 23. Mai. 1866.

Auswärtige, welche auf die
„Stettiner Zeitung"
noch für die Zeit bis Ende Juni's abonniren wollen, bitten wir den Betrag mit 22 Sgr. durch Postanweisung an die Expedition unserer Zeitung zu senden und genau den Namen, Wohnort und nächste Poststation auf der Postanweisung anzugeben. Eines Briefes bedarf es weiter nicht.

Die Haltungslosigkeit der Demokratie.

Die demokratische Partei in Preußen hat in den letzten Tagen einen erneuten Angriff gegen den Minister v. Bismarck unternommen, ohne etwas anderes erreicht zu haben, als ihre eigene Niederlage. Denn nie ist die Haltlosigkeit der Demokratie in einem grelleren Lichte erschienen, als in den letzten Tagen.

Seit 1815 ist Preußen dem österreichischen Doppelaare gefolgt, hat in der Politik sein Bündniß gesucht und festgehalten. Die Demokratie in Preußen hat dies der Regierung von jeher zum bittern Vorwurfe gemacht und eine selbstständige Politik gefordert. Jetzt aber, wo der Graf Bismarck eine eigene Politik verfolgt, schmäht sie, daß er nicht mit Oesterreich geht, daß er nicht thut, was Oesterreich fordert. Auch der Minister v. Manteuffel hatte es seiner Zeit versucht, einen eigenen Weg zu wandeln; als aber Oesterreich mit dem Kriege drohte, erfand er die Redensart: „Der Starke weicht einen Schritt zurück" und eilte nach Olmütz, um sich an Oesterreich anzuschließen. Wie schrien damals die Demokraten über diesen Akt der Erniedrigung; jetzt fordern sie aber vom Grafen Bismarck dasselbe. Zwar verwahrt sich ein Führer in unserer demokratischen Stadtverordneten-Versammlung gegen ein zweites Olmütz; aber wenn er kein zweites Olmutz will, weshalb eifert er denn gegen die Rüstungen und gegen das thatkräftige Vorgehen des Grafen Bismarck? Will er die österreichischen Grenzer und Banditen in das ungerüstete Preußen einrücken lassen und ihnen seine Truhen zur Verfügung stellen, oder glaubt er sie durch Magie, durch Tischrücken und ähnlichen Spuk von der preußischen Grenze fern halten zu können?

Ganz Preußen wünscht den Frieden, auch die Demokratie; aber indem sie die eigene Feigheit und Muthlosigkeit öffentlich zur Schau trägt, reizt sie den übermüthigen Gegner zum Angriffe und gefährdet den Frieden. Wahrlich ihr geht es, wie dem bekannten Feldprediger Schmeelzle, dessen Heldengestalt uns Jean Paul in klassischen Zügen dargestellt hat, oder wie dem weiland berühmten Dr. Syntax, die vor übergroßer Angst und Feigheit von ihrem durchgehenden Gaule mitten in die Feinde getragen wurden.

Die Freiheit, ja die Freiheit, das war von jeher der Demokratie erstes und liebstes Wort. Jetzt aber, wo es gilt, Freiheit und Unabhängigkeit Preußens gegen die Unterdrückung der Oesterreicher zu vertheidigen, jetzt ist ihnen das Wort plötzlich abhanden gekommen und wollen sie lieber den Nacken unter das eiserne Joch des Habsburgers beugen, als für die Freiheit und das Vaterland in den Kampf ziehen und siegen oder sterben.

Was haben die Demokraten früher die Freiheitslieder, die Helden- und deutschen Lieder eines E. M. Arndt und anderer Helden gesungen, als es sich in der Kneipe hinter dem Ofen bequem über Freiheit schwatzen ließ, da war jeder Zwerg ein Held; und jetzt, wo es gilt, nun zu rüsten und dem Feinde die Zähne zu zeigen, da hört man nichts als Angstgeschrei und Bitten um Frieden. Ist denn der Demokratie so ganz der Muth entfallen, daß sie sich gar nicht schämt, so jammervoll die Farbe zu wechseln und die Freiheit rein zu vergessen, sobald nur die erste Kriegsgefahr sich zeigt?

Sonst galten die Deutschen für ein tapferes, für ein biederes und zuverlässiges Volk und zeichneten sich namentlich die Pommern durch Treue und Tapferkeit aus. Jetzt aber wirken und schreiben die Demokraten in Preußen und namentlich in Pommern für die Feinde des Vaterlandes und suchen die eigenen Soldaten mißmuthig und verzagt zu machen.

Auch die Stadtverordneten-Versammlung Stettins hat sich zu einem ähnlichen Vorgehen verleiten lassen. Statt wie die Vertreter der schlesischen Hauptstadt bei der Gefahr des Vaterlandes jeden Parteihader schwinden zu lassen und ihre Mitbürger zur Begeisterung und Vaterlandsliebe aufzurufen, klingt die Adresse derselben nur von Mißmuth und Zwietracht wieder und bezeugt den vollständigen Mangel an Begeisterung und Vaterlandsliebe, d. h. in unseren Augen den schwersten Vorwurf, den man einem deutschen Manne machen kann.

Deutschland.

Berlin, 22. Mai. Aus Karlsruhe wird in Betreff der von Preußen im Neuner-Ausschusse gemachten Mittheilungen telegraphirt, welche in Baden und bei einigen anderen Regierungen günstige Aufnahme gefunden haben. Preußen verlangt: A. Ein Parlament ad hoc, ein konstituirendes, gewählt nach den Hauptbestimmungen des Reichswahlgesetzes von 1849 (auf 80—100,000 der jetzigen Bevölkerung ein Abgeordneter). B. Mit diesem Parlamente soll vereinbart werden: 1) ein neues Bundesorgan mit periodisch zusammentretender National-Vertretung, deren Beschlüsse an Stelle der bisherigen Stimmeneinheit des Bundestages treten; 2) die Kompetenz des Bundesorgans wird erweitert auf alle gemeinnützigen Materien, welche bisher auf freien Konferenzen oder durch Kommissionen verhandelt wurden; Heimatsrechte und Freizügigkeit, Patent-Gesetzgebung, Münz-, Maß- und Gewicht-, Civil-Prozeßordnung ꝛc.; allgemeine Zoll- und Handelsgesetzgebung in prinzipieller Beziehung unter dem Gesichtspunkte der regelmäßigen Fortentwickelung; 4) Verkehrswesen zwischen den verschiedenen Staatsgebieten: Eisenbahn- und sonstige Land- und Wasserstraßen, Post und Telegraphie, Fluß- und andere Wasserzölle; 5) Schutz des deutschen Handels im Auslande, Konsularwesen, Schutz der Flagge; 6) Gründung einer deutschen Kriegsmarine mit Kriegshäfen und Küstenvertheidigungs-Anstalten, und 7) Konsolidirung der Militärmacht Deutschlands durch engeres Zusammenschließen der Kontingente, d. h. durchgreifende Revision der Bundes-Kriegsverfassung, um bei Steigerung der Gesammtleistung doch die Leistung Einzelner zu erleichtern.

— Der General der Infanterie z. D. v. Herrmann ist zum stellvertretenden kommandirenden General des zweiten Armee-Korps, der General-Lieutenant Graf v. Monts zum stellvertretenden kommandirenden General des sechsten Armee-Korps und der General-Lieutenant z. D. Baron v. d. Goltz zum stellvertretenden kommandirenden General des ersten Armee-Korps ernannt worden.

— Die „Volksz." bringt einen Festartikel für den Frieden, in welchem sie verlangt: Anerkennung der preußischen Volksrechte, Vermittelung zwischen den preußischen Februarforderungen und den Märzzugeständnissen der Schleswig-Holsteiner, endlich deutsches Parlament und Bundesreform.

Kiel, 19. Mai. Der heutige Mittagszug beförderte wiederum 200 Auswanderer nach Altona. Diese Auswanderer stammten zum allergrößten Theil aus Jütland, nur wenige unter ihnen gehörten in Schweden zu Hause. Nach ihren Aussagen bestand die ganze Gesellschaft aus Mormonen, die direkt nach dem Salzsee gehen. Das weibliche Geschlecht war in diesem Zuge außergewöhnlich stark vertreten. Ein Mormonenprediger begleitete die Gesellschaft.

Aus **Mecklenburg-Schwerin**, 18. Mai. Der früher erwähnte ehemalige Sergeant Büsch, der mit bedeutenden angeschwindelten Geldmitteln aus Wismar entflohen und nach Amerika entkommen war, ist von den nachgesendeten Polizeibeamten, dem Hamburgischen Polizei-Angestellten Brockmeyer und dem Wismarschen Polizei-Sergeanten Schwerdt, im Newyorker Hafen ergriffen und schon gestern Abend in Wismar wieder eingebracht worden. Nur etwa 20 Thaler sollen bei ihm vorgefunden worden sein, obgleich die Summe der Gelder, die er sich durch Mißbrauch des Vertrauens zu verschaffen gewußt, auf 24,000 bis 30,000 Thaler angegeben wird. Daß die Mitwirkung des Büsch bei Aufdeckung der Wismarschen Phalbauten ein zweifelhaftes Licht auf einige der darin gefundenen Gegenstände (denen analoge Funde in anderen Phalbauten nicht zur Seite stehen) wirft, wird immer mehr anerkannt und findet auch seine thatsächliche Anerkennung darin, daß einige dieser Gegenstände bereits aus der Sammlung entfernt worden sind. Im Uebrigen wird der Archivrath Lisch noch eine genaue Untersuchung unter Zuziehung anderer Sachverständiger vornehmen und das Resultat demnächst in den Jahrbüchern des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde veröffentlichen. Auf diese Weise wird wohl der unfruchtbaren Zeitungsdebatte hierüber ein Ende gemacht sein.

Kassel, 18. Mai. Die „Kass. Ztg." erklärt: „Die letzte Nummer der Berliner Provinzial-Korrespondenz sagt in ihrem Wochenbericht, auch in Hessen-Kassel würden Kriegsvorbereitungen getroffen. Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß diese Nachricht unwahr ist."

Aus **Frankfurt a. M.**, 18. Mai, schreibt man: Gleichzeitig mit dem Weimarschen Abgeordnetentage soll am Pfingstsonntage hier eine große Massenversammlung aus Frankfurt und Umgegend stattfinden, und zwar da der „Saalbau" besetzt ist, im Circus, der über 4000 Personen faßt. Diese Volksversammlung wird wahrscheinlich einen entschiedenern Charakter tragen als der Abgeordnetentag. Wie wir hören, werden Redner aus Nord und Süd auftreten, um die Uebereinstimmung zwischen den Bevölkerungen, die durch die Gegensätze der Regierungen allerdings auch schon gelitten hat, herzustellen. Auf der Tagesordnung werden figuriren: Die Kriegs- und die Bündnißfrage, die Parlaments- und die Wehrfrage.

Stuttgart, 19. Mai. Die Regierung wird bei der am 23. zusammentretenden Ständeversammlung sieben Millionen Gulden für eventuelle Kriegsbereitschaft verlangen. Vor Verwilligung dieser Gelder dürfte die Mobilisirungs-Ordre wohl nicht zu erwarten sein.

München, 16. Mai. Man meint, daß die hiesige Universität in Folge der Einberufung so vieler Studenten event. im Juni geschlossen werden wird. — (Es ist an die drei bairischen Universitäten die ministerielle Weisung ergangen, daß die Schlußprüfung der Studirenden der Medicin sofort vorzunehmen sei, eine Anordnung, welche wohl durch den Bedarf an Militärärzten veranlaßt sein dürfte).

Aus Süddeutschland, 17. Mai, schreibt man der „Voss. Z.": Niemals sind die preußischen Zeitungen und die Auszüge aus preußischen Zeitungen hier zu Lande so heißhungrig verschlungen worden als jetzt. Jede Friedensdemonstration, jede halbe oder Viertels-Schwenkung notorischer Preßorgane wird um und um gewendet und wie ein Orakelspruch kommentirt. Geradezu kein Mensch will den Krieg, selbst nicht die sonst so avancirungslustigen Offizierchargen bis zum Major hinauf. Gestern und vorgestern kamen die Leute mit freudestrahlenden Gesichtern von der Frankfurter Börse zurück, welche für uns eine Art von delphischem Tempel ist, und versicherten, der Krieg sei unmöglich, rein unmöglich, absolut undenkbar. Man hätte die größten Wetten entriren — ob auch gewinnen können? Wer wagt diese Wette? Ganz besonders lebhaft wird ein Artikel derselben Zeitung ventilirt, welcher die Friedenshoffnungen auf die „Staatsmänner der bisherigen Opposition" gründet, und in erster Linie Herrn v. Bennigsen namhaft macht. Die darmstädtische Division wird jetzt völlig mobil gemacht und das Lager bei Mühlacker füllt sich. Mühlacker ist ein Knotenpunkt der bairisch-würtembergischen Eisenbahn auf würtembergischem Gebiet; man kann dort über Pforzheim nach Karlsruhe oder nach Bruchsal, Heidelberg, Mannheim deployiren und hat über Bietigheim die Schienenstraße nach Heilbronn oder Stuttgart offen. Ulm ist von Mühlacker aus gedeckt; Kehl, Germersheim, Landau sind von dort leicht zu erreichen. — Die allgemeine Volksbewaffnung ist in Aller Munde und die nächste Aussicht zur Verwirklichung hat diese Forderung in der würtembergischen Kammer. Die Idee ist keineswegs, das stehende Heer jetzt aufzulösen, sondern die Miliz hinter der Reserve aufzustellen, um eintretenden Falles den wahrhaften Nationalkrieg führen zu können. Alles das vorbehaltlich des Friedens, der in alle Wege als summum bonum betrachtet wird.

Wien, 19. Mai. Der Kaiser ist ganz in militärische Angelegenheiten vertieft und denkt nicht daran, sich mit einem freisinnigen Ministerium zu umgeben, einen Reichstag einzuberufen oder auch nur liberale Verheißungen zu machen. Alles dies wird bei dem durch die Journale aufgestachelten Kriegseifer für überflüssig gehalten. Diese fangen selbst an, stutzig zu werden und sich die Fragen vorzulegen, was für Hoffnungen im Falle eines Sieges der österreichischen Waffen der liberalen Partei übrig bleiben. Die Antwort „Keine!" könnten sie sich selbst geben. Sehr verdrießlich sind die österreichischen Blätter, daß die zuversichtlichen Hoffnungen auf die Mittelstaaten zu wanken beginnen. Namentlich ist es Baden, das ihren Zorn erweckt.

— Nicht ohne Interesse ist, daß der Minister und Vertraute Kusa's, Kretzulesco, hier angekommen ist. Er scheint eine Art vertraulicher Mission zu haben. — Es ist die Rede von einer hieher gelangten vertraulichen (und durch den Gesandten mündlich gemachten) Eröffnung des Berliner Kabinets, die schleswig-holsteinsche Frage betreffend. Wie es sich auch damit verhalten möge, so ist Oesterreich kaum mehr in der Lage, ausschließlich mit Preußen, d. h. unter Beiseitesetzung des Bundes, über diese Frage zu verhandeln.

— Der „Allgemeinen Ztg." wird geschrieben: „Bei Floresdorf sind 20,000 Arbeiter mit der Errichtung von Forts und eines Brückenkopfes beschäftigt."

— Die Meldung, daß die für Mexiko bestimmten österreichischen Freiwilligen in Triest bereits entlassen und größtentheils schon in hiesige Freiwilligenkorps eingetreten seien, ist darauf einzuschränken, daß sie, für den Fall der Inhibirung ihrer Ueberfahrt, befragt worden sind, wozu sie sich entschließen würden, und daß die Meisten sich für den Eintritt in österreichische Freikorps ausgesprochen haben. Auf dem französischen Dampfer Tampico, der noch vor Triest liegt, sind 840 dieser Freiwilligen eingeschifft; die übrigen 150 hatten Triest noch nicht erreicht, als ihr Marsch durch telegraphische Ordre von Wien sistirt und die Schaar in einem kleinen Orte einquartiert wurde. Was mit ihnen geschieht, wird sich in den nächsten Tagen entscheiden. Keinesfalls werden sie mit Bewilligung der Regierung nach Mexiko abfahren. Es ist bereits angeordnet, daß dem Schiffe, so lange es die Freiwilligen an Bord hat, kein Sanitätspatent ausgefertigt werden solle. Der Kapitän müßte also unter gelber Flagge segeln, und da er mit dieser keinen Hafen anlaufen, also weder Proviant noch Kohlen einnehmen könnte, so liefe er Gefahr, mit dem Korps auf offener See zu verhungern. Der Kapitän verlangt von der österreichischen Regierung eine halbe Million Franken Entschädigung.

Prag, 17. Mai. Dem „Frankf. Journal" entnehmen wir Folgendes: Für die baierische Regierung wurden dieser Tage hier starke Lieferungen abgeschlossen, von denen ein großer Theil bereits seinem Bestimmungsorte zugeführt ist. Auch Pferdeankäufe wurden gemacht und zwar in ziemlich reichem Maße. Das Pferdeausfuhrverbot wurde für diese Fälle also nicht gültig angesehen. (Hessen-Darmstadt kauft so eben Pferde in Pest.)

— Gestern wurde dem Garnisonsstabsstockhause ein Deserteur aus Altona eingeliefert, welcher im Jahre 1854 von einer österreichischen Batterie in Mainz desertirte, sich durch volle zwölf Jahre in England, Frankreich und Spanien herumgetrieben hatte, zuletzt unter General Prim nach Portugal gerathen war und dieser Tage mit einem spanischen Schiffe in Altona anlangte, wo er sich wegen Nahrungsmangel beim österreichischen Militär Kommando selbst meldete.

Ausland.

Haag, 19. Mai. Sämmtliche Minister haben ihre Demission eingereicht; der König hat vergebens davon abzurathen gesucht.

Paris, 20. Mai. Die Friedenshoffnungen sind wieder im Sinken begriffen. Man glaubt indeß, daß der Ausbruch des Krieges sich in jedem Falle noch um zwei bis drei Wochen hinausschieben werde, theils weil alle betheiligten Mächte das Konferenz-Projekt so weit zur Verwirklichung vorrücken lassen müssen, als es irgendwie mit den Grundsätzen ihrer Politik vereinbar ist, theils auch, weil die Rüstungen noch bei keinem der drei Heere bis zur vollen Kriegsfertigkeit gediehen zu sein scheinen. Namentlich gilt dies von Italien, wo die Mannschaften zwar in voller Kriegsstärke vereinigt, an Pferden und Material aber noch große Anschaffungen nöthig sind.

— Nach dem „Pays" hat man in Wien beschlossen, drei Armeen zu bilden. Die erste, die Nordarmee unter Benedek, werde sich morgen in Bewegung setzen und ihre Vorbereitungen an der

Grenze beenden. Dieselbe sei 375,000 [?] Mann stark und in drei Armeekorps getheilt, von denen das eine in Böhmen, das zweite in Mähren und das dritte in Nieder-Oesterreich stehe. Die zweite, die Südarmee (in Venetien) werde auf 250,000 [?] Mann gebracht; die dritte, welche die Reservearmee bilden und auf 200,000 Mann gebracht werden solle, sei erst im Entstehen. Die „Liberté" theilt mit, daß Italien die inneren Gewässer von Cattaro, die Oesterreich für geschlossenes Meer erklärt habe, als offene See betrachte und die Absicht habe, dort seine Flotte einlaufen zu lassen. Nach der „Presse" steht England im Begreiff, in Korfu ein kleines Observationsgeschwader zusammenzuziehen, welches im adriatischen Meere kreuzen soll. Frankreich wird auch Schiffe dorthin senden. Wie man von Toulon meldet, wird daselbst die gepanzerte Flotte von Cherbourg erwartet. Angeblich soll sie in Gemeinschaft mit der französischen Mittelmeer-Flotte Manöver ausführen. Der wahre Grund ist aber wohl der, daß man in Toulon alle verfügbaren Seestreitkräfte zusammenziehen will.

London, 19. Mai. Der „Globe" ist ermächtigt anzuzeigen, daß die Vermählung der Prinzessin Helene auf den 5. Juli definitiv festgesetzt ist und daß die Trauung in der Schloßkapelle zu Windsor Statt finden wird.

Italien. Dem „Avenir National" wird aus Florenz, 17. Mai, berichtet: „Victor Emanuel wird Ende dieser Woche zur Armee abgehen, denn man glaubt, daß es zur Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen dem 22. bis 25. kommen werde, wiewohl Oesterreich nicht angreifen, sondern Italien die Verantwortlichkeit des Angriffes überlassen zu wollen scheint. Wie die Dinge aber jetzt stehen, liegt wenig daran, wer den ersten Kanonenschuß abfeuert [?]. Die regelmäßige Armee ist jetzt vollständig organisirt und man wird zur Bildung der fünften Bataillone übergehen. Diese Operation wird bereits am 26. beendet sein. Die Reaktion hat den Ausbruch des Krieges nicht abgewartet, um das Signal zur Revolte zu geben. Es haben aber nur unbedeutende Zusammenstöße im Süden statt gehabt. Vom 20. ab wird das neue Sicherheitsgesetz in Kraft treten und mit größter Strenge gegen die Aufständischen vorgegangen werden können. Man sieht aber doch voraus, daß das Banditenwesen große Schwierigkeiten bereiten wird. Man behauptet sogar, daß Franz II. nur deßhalb in Rom geblieben ist, um bei einem etwaigen Aufstande nach Neapel zurückzukehren. Jedenfalls würde ihm dies schlecht bekommen." Der „Sole" meldet, daß zwei Mitglieder des demokratischen Komite's von Mailand am 15. nach Florenz geeilt sind, um die Vorbereitung zur Bildung eines Korps italienischer Carabinieri zu treffen. Der Zufluß von freiwilligen Venetianern, welche sich durch die österreichischen Pikets schleichen, ist so stark, daß am 15. früh allein 320 solcher Flüchtlinge in Bologna eintrafen und sofort nach dem Depot in Foggia befördert wurden. Die Mehrzahl dieser Freiwilligen waren Studenten von Padua und Söhne aus den ersten Familien. Ueber die Stimmung des Mannes von Caprera schreibt man der „Köln. Ztg.": „Garibaldi befindet sich wieder vollkommen wohl, er ist in bester Laune und macht täglich mehrstündige Spaziergänge, um, wie er sagt, seine Beine wieder an lange Märsche zu gewöhnen. Er spricht täglich von der Nothwendigkeit der Eintracht und des Vergessens der Vergangenheit und tadelt streng die Blätter, welche ihm Ansichten und Gefühle zuschrieben, die er nicht besitze, und dadurch nur zur Erhaltung des Mißtrauens unter den Parteien beitrügen. Von der Armee sowohl wie von den Freiwilligen hegt er die höchsten Erwartungen. Alle seien alte Waffengefährten und hielten sich schon bereit, seinem Rufe zu folgen. Er wird nur solche als Offiziere annehmen, die es bereits sind oder gewesen sind."

— Die Zöglinge der Seminarien sind, wie die „Lombardia" meldet, in voller Auflehnung gegen die Rektoren u. s. w., welche sie beschwören, nicht mit den Feinden der Kirche zu ziehen. Ein großer Theil der Seminaristen aus der mailänder Diöcese läßt sich in's Freikorps aufnehmen.

Pommern.

Stettin, 23. Mai. Der Stettiner Magistrat hat mit allen gegen zwei Stimmen die Adresse der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt.

— Der hiesige Hofwagenfabrikant Bahr hat für das hiesige Militär binnen 8 Tagen 5 Planwagen geliefert, welche sich ebenso durch solide Arbeit, wie durch praktische Einrichtung auszeichnen. Dieselben gewähren Sitze für 4 Mann, ein Lager zum Liegen für 2 Mann, haben Kasten für Akten, Geld und Papiere, sowie Raum für Futter.

— Am Freitage soll der Ausschuß der Provinzialstände über die Vertheilung der für unsere Provinz entstehenden Kriegslasten hier berathen und beschlossen haben, die Vertheilung auf Grund der von den einzelnen Kreisen aufzubringenden Steuern, unter Zusammenrechnung der Grund- und Gebäudesteuer, der Mahl- und Schlacht- resp. Klassensteuer zum vollen Betrage, der Gewerbesteuer dagegen nur zur Hälfte, aufzubringen.

— Die Fleischlieferung für das 2. Armeekorps beträgt täglich ca. 2000 Pfd, Herr Lieferant Moses hat bereits vorgestern 2500 Ochsen gestellt. Nach Bedarf wird das Vieh den Feldschlächtereien nachgeschickt.

— Das schwere und leichte Feldlazareth des Korps wird in Liebenwalde gebildet; die meisten der betreffenden Aerzte und Hülfsmannschaften sind bereits dahin abgegangen. Ein Theil der Feld-Intendantur ist dem ausrückenden Korps an seinen Bestimmungsort vorausgegangen.

— Die Güterzüge auf den Bahnstrecken der Berlin-Stettiner Bahn sind bis auf Weiteres eingestellt. In den nächsten drei Tagen werden einige 40 Extrazüge mit Militär rc. abgehen.

— Für die den hiesigen Besitzern genommenen Pferde wurden Bons auf die Regierungs-Hauptkasse ertheilt. Jetzt ist die Kreiskasse (Breitestraße 7) angewiesen worden, die Bons einzulösen.

— Seitens der Stadt sind heute zur Armeelieferung 50 W. 81 Pfd. Roggen zu 41½ Thlr. und 150 W. Hafer zu 29½ Thlr., frei auf den Boden des Magazins zu liefern, gekauft.

— Der „St.-Anz." enthält folgende Veränderungen in der Armee: v. Horn, Major à la suite des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2 und Direktions-Mitglied der Kriegs-Akademie, nach Magdeburg zur Wahrnehmung der Geschäfte als Kommandant daselbst kommandirt. Petersen, Hauptm. à la suite des 2. pomm. Gren.-Regts. (Colberg) Nr. 9, Direktions-Mitglied der Militär-Schießschule, unter Entbindung von diesem Verhältniß, dem betreffenden Regimente aggr. v. Kameke, Oberst-Lieut. à la suite des pomm. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 2 und Direktor der verein. Art.- und Ing.-Schule, zum Kommand. des niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5, ernannt. v. Freyhold, Hauptm. u. Battr.-Chef von der 1. Art.-Brig., unter Beförderung zum Major, als Art.-Offizier vom Platz zu Stettin in die 2. Art.-Brig. versetzt. Heubes, Major von der 2. Art.-Brig. und Art.-Offizier vom Platz in Stettin, zum Abth.-Kommdr. ernannt. Reinsdorff, Hauptm. von ders. Brig., zum Battr.- resp. Komp. Chef ernannt. Westphal, Prem.-Lt. von ders. Brig., zum Hauptm., Grun, Sek.-Lt. von ders. Brig., zum Prem.-Lieut., Glubrecht, Gefr. von ders. Brig., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Hornemann, Unteroffiz. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, Hirschberger, Unteroffiz. vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, v. Sydow, Gefr. vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, Mewes, Unteroffiz. vom 6. pomm, Inf.-Regt. Nr. 21, zu Port.-Fähnrs. befördert. Bromberger, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stralsund) 1. pomm. Regts. Nr. 2, zum Haupt., Billroth, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Stargard) 2. pomm. Regts. Nr. 9, v. Bülow, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Rgts. Nr. 21, zu Prem.-Lts. befördert. Reuter, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Spandau) 3. brandenb. Rgts. Nr. 20, v. Frank, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Bromberg) 3. pomm. Regts. Nr. 14, in das 1. Batall. (Stettin) 1. pomm. Rgts. Nr. 2, Meyer, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 2. Bats. (Spremberg) 2. brandenb. Regts. Nr. 12, Wylberg, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Spandau) 3. brandenb. Regts. Nr. 20, Schübner, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Neustettin) 4. pomm. Regts. Nr. 21, Streit, Sek.-Lt. von der Art. 1. Aufg. 1. Bats. (Frankfurt) 1. brandenb. Regts. Nr. 8, in das 2. Bat. (Cöslin) 2. pomm. Regts. Nr. 9, einrangirt.

— In Rebelow, Synode Anclam, ist der Schullehrer Gustav Ludwig August Otto Usadel fest angestellt.

— Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr brach Hagenstraße 4 in einer Küche der dritten Etage Feuer aus, welches von der Feuerwehr leicht durch Handspritzen gelöscht wurde. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Nachlässigkeit entstanden, indem Kohlen aus dem Kochheerde die in deren Nähe liegenden Spähne rc. entzündet hatten.

** **Leba,** 18. Mai. Heute gegen Abend strandete östlich der Leba-Mündung, ca. ¼ Meile von hier entfernt, der preußische Schoner „Stolper Packet", Kapitän Zipke, mit Salz in Stettin für Leba befrachtet, bei Sturm aus Nordost. Die aus vier Mann bestehende Besatzung ist durch das Rettungsboot „Daheim" gerettet. Ob das Schiff und Ladung noch zu retten ist, kann jetzt noch nicht angegeben werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Der heutige „St.-Anz." enthält folgende Bekanntmachung: In Folge Allerhöchster Ermächtigung vom 22. d. M. wird auf Grund des §. 3 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Samml. S. 34) bis zum 1. Oktober d. J. die Ausfuhr von Getreide, Heu und Stroh über die Grenze von der Weichsel bei Thorn (diese eingeschlossen) bis zur Grenze gegen das Königreich Sachsen bei Seidenberg, unter Hinweisung auf die im §. 1 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung 78) angedroheten Strafen verboten. Der Finanzminister v. Bodelschwingh. Der Minister des Innern Graf Eulenburg.

Breslau, 20. Mai. Ein Extrablatt der „Schl. Zeitung" schreibt: Wir erfahren so eben aus sicherer Quelle, daß in Berlin während der letzten Tage wichtige Beschlüsse in Betreff der Aufstellung der Armee gefaßt und die nöthigen Befehle an die Truppen sofort erlassen sind. Demnach sollen im Sinne einer strikten Defensive vorläufig 4 Armeen konzentrirt werden und zwar wird die erste Armee, bestehend aus dem 7. und 8. Armee-Korps nebst westfälischer und rheinischer Landwehr bei Wetzlar ein Lager beziehen, wie es heißt, zum Schutz der Rheinlande gegen die süddeutschen Kontingente, welche sich bei Bamberg versammeln. — Die zweite Armee, formirt aus dem 4. Korps und Landwehr-Infanterie und Kavallerie des 1., 2. und 4. Korps, wird bei Erfurt Stellung nehmen, um sowohl die Provinz Sachsen zu schützen, als eventuell mit der ersten Armee zu kooperiren, wobei die Eisenbahn über Kassel besonders wichtig erachtet wird. — Die dritte Armee, Garde und 3. Armee-Korps, soll vorläufig bei Berlin und Frankfurt verbleiben, um die Hauptstadt zu decken, bez. zur Hauptarmee in Schlesien zu rücken. — Die Haupt-Armee, 5., 6., 1. und 2. Armee-Korps, wird zwischen Neisse und Gleiwitz versammelt; sie soll Schlesien schützen, welches durch die österreichischen Truppenanhäufungen bei Olmütz zunächst bedroht ist. Im Nothfalle würde das 3. und Garde-Korps zu Eisenbahn dorthin befördert werden können. — Die Armeen sollen geführt werden von JJ. KK. HH. dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Carl, Sr. Hoheit dem Herzoge von Koburg und dem Großherzog von Mecklenburg. Die Truppen haben ihre Märsche und Eisenbahnfahrten bereits angetreten; bis zum 15. Juni sollen sich die Korps in ihren Stellungen befinden.

Kassel, 22. Mai. Der österreichische Oberst Wimpffen ist hier eingetroffen, um wegen österreichischer Truppentransporte Verabredungen zu treffen.

Hannover, 22. Mai. Der österreichische General Prinz Solms ist unerwartet angekommen. Es heißt, daß derselbe wegen eines bevorstehenden Durchmarsches einer österreichischen Heeresabtheilung Eröffnungen zu machen beauftragt sei.

Frankfurt a. M., 22. Mai, Vormittags. Die „Neue Frankfurter Zeitung" bringt eine Erklärung der zum Abgeordnetentag erschienenen neunundzwanzig schleswig-holsteinschen Abgeordneten, wonach dieselben sämmtlich gegen die Anträge des Ausschusses gestimmt haben.

Triest, 20. Mai. Der fällige Lloyddampfer ist aus Alexandrien mit der ostindischen Ueberlandpost heute Abend hier eingetroffen.

Triest, 21. Mai. Aus Ancona ist die Nachricht eingetroffen, daß für die Ankunft einer 40 Schiffe zählenden Flotte Vorbereitungen getroffen werden.

Die letzte Ueberlandpost meldet:

Alexandrien, 12. Mai. Unter den in Suez aus Mekka eingetroffenen Pilgern herrscht ein vollkommen befriedigender Gesundheitszustand. Die Nachrichten aus Mekka selbst lauten günstig.

Bombay, 28. April. In Afghanistan herrscht vollständige Anarchie. Die Russen haben die Truppen des Emirs von Bokhara in zahlreichen Gefechten geschlagen. Der russische Gesaudte ist in Samarkand eingekerkert.

Paris, 22. Mai, Morgens. Der heutige „Constitutionnel" sagt: Frankreich und England sind über die Form, in welcher sie ihre Eröffnungen an die in Konflikt befindlichen Regierungen richten wollen, einig; der zustimmenden Antwort Rußlands wird entgegengesehen, und hat man allen Grund zu hoffen, daß in wenigen Tagen die drei Kabinete in der Lage sein werden, den beregten Schritt zu thun. Es ist unmöglich, sich über den Ernst der Zerwürfnisse zwischen Preußen, Oesterreich und Italien Illusionen zu machen; sobald jedoch Frankreich, England und Rußland sich einer derartigen Mission unterziehen, so wäre es unverständig, zu glauben, daß dieselbe von ihnen nicht ernst genommen wird. Nach dem, was bis jetzt verlautet, würden die drei Mächte die Bedingungen einer Einigung in territorialen Ausgleichungen suchen, welche den Interessen Preußens, Oesterreichs und Italiens in gleicher Weise entsprechen. Die Schwierigkeit der zukünftigen Verhandlungen liegt darin, diese Ausgleichungen aufzufinden.

London, 19. Mai, Nachts. „Reuter's Office" meldet: Newyork, 10. Mai. Das Repräsentantenhaus hat das von dem Rekonstruktions-Comité eingebrachte Amendement angenommen.

Aus Chili wird gemeldet: Die neutralen Schiffe haben dem spanischen Geschwader Mittheilung gemacht, daß sie fernere Angriffe auf chilenische Häfen nicht gestatten werden. Das Geschwader ist in Folge dessen nach der Nordküste abgesegelt, um die dortigen mit Chile verbündeten Häfen, Callao eingeschlossen, zu bombardiren.

London, 21. Mai. Die von verschiedenen deutschen Zeitungen gebrachte Nachricht, die Pariser Filiale der hiesigen Agra and Masterman's Bank habe ihre Zahlungen eingestellt, entbehrt jeder Begründung.

Florenz, 19. Mai. Durch Cirkularverfügung wird die Errichtung von 21 Freiwilligen-Regimentern angeordnet.

Die „Gazzetta uffiziale" veröffentlicht einige Ernennungen von Offizieren unter den Freiwilligen, darunter Nicotera.

Ein Dekret bestimmt, daß die Rentencoupons, welche am 1. Juli fällig werden, ihrem Nominalwerthe nach bei allen an den Staat zu leistenden Zahlungen bis Ende Juni gleich baarem Gelde angenommen werden sollen; auch müssen die Nationalbank und die Banken von Toskana, Neapel und Sizilien dieselben in Zahlung nehmen.

Man versichert, daß 20 Bataillone Freiwilliger bereits vollzählig sind und verursacht die Annahme, daß die Bildung weiterer Bataillone bevorstehe, eine große Anzahl von Anmeldungen.

Florenz, 20. Mai. Die Zeitungen nehmen an, daß der Senat die Steuer auf die Rente zurückweisen wird. Finanzminister Scialoga hat seine Entlassung noch nicht definitiv zurückgezogen.

Die Handelskammer zu Neapel hat eine Adresse an den Senat gegen die Besteuerung der Rente beschlossen.

Von der venetianischen Grenze wird unterm 20. Mai gemeldet, eine Kommission höherer Offiziere habe die Befestigungen bei Polesine inspizirt; das Resultat sei ungünstig.

Florenz, 21. Mai. Ein Königliches Dekret ermächtigt den Kriegsminister, Pferde zum Kriegsdienste zu requiriren.

Vermischtes.

Dresden, 18. Mai. Die „D. A. Ztg." erzählt einen Witz, „der aber nicht auf Einbildung, sondern auf Thatsache beruht". Als dieser Tage Herr v. Beust sich unter dem Messer seines Barbiers befand, äußerte letzterer: „Exzellenz, es ist das letzte Mal, daß ich Sie rasire, da ich zum Militär einberufen worden bin." Auf die Frage: wo er gedient, antwortete der Bartkünstler: „in Merseburg." Daran soll Herr v. Beust die scherzende Bemerkung geknüpft haben, es sei das erste Mal gewesen, daß er, ohne es zu wissen, von einem Preußen barbirt worden sei. So erzählt die gut unterrichtete Fama.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 20. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: De fiere Brödre, Ohlsen von Marstall; der Blitz (SD), Parow von Memel; Xanthe (SD), --; Revier 15¼ F. Wind: NO. Strom eingehend.

21. Mai, Nachmittags. Dorothea, Schröder von Kiel; Amanda, Owen von Portmadoc; Margarethe Christine, Meislahn von Bergen; Jörgen Christian Dreyer, Weber von Hölsingör; Providentia, Jessen von Arnis; Hulda, Rogge von Stockholm; Pallion, Stuart von Sunderland.

22. Mai, Vormittags. Amalie, Ipsen von Messina; Caprice, Larsen von Stavanger; Sophie, Borgwardt von Newcastle; Axelhuus (SD), Goll von Kopenhagen; California, Robinson von Newcastle, löscht in Swinemünde; Tarsit (SD), Newton —; Revier 14$\frac{11}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 22. Mai. Weizen loco leblos, Termine zu höheren Preisen gefragt. Roggen auf Termine wurde heute zu steigenden Preisen rege gehandelt. Die eingetretene kalte Witterung, welche wohl zu neuen Spekulations-Ankäufen Veranlassung gab, eben so, daß Seitens des Magazins umfangreiche Ankäufe für die Armee bewerkstelligt wurden, sind wohl hauptsächliche Motive zur Steigerung, die ca. 2 Thlr. pr. Wspl. beträgt. Schluß wesentlich ruhiger und im Preise ca. ¾ Thlr. wieder billiger. Hafer loco höher zu lassen, Termine wesentlich besser bezahlt.

Von Rüböl wurde der laufende Monat durch starke Realisationen merklich geworfen und beträgt der Rückgang ca. $\frac{5}{12}$ Thlr. pr. Ctr. wogegen Herbstlieferung im Preise unverändert blieb. Gek. 200 Ctr. Spiritus ebenfalls wie Roggen durch starke Ankäufe für alle Sichten wesentlich gesteigert, schließt zu letzten Notirungen auch ruhiger. Gekündigt 10,000 Qrt.

Weizen loco 40—70 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Mai-Juni, Juni-Juli u. Juli-August 60½ Rt. Br., pr. September-Oktober 61 Rt. bez. u. Br.

Roggen loco 80—81pfd. 40 Rt. ab Boden bez., schwimmend vor dem Kanal 2 Ladungen 82—83pfd. 39—½ Rt. bez., Mai u. Mai-Juni 38¾, 40, 39¾ Rt. bez. u. Br., in einem Falle 38½ Rt. bez., Juni-Juli 39¼, 40½, 40 Rt. bez., Juli-August 40½, 42, 41¼ Rt. bez., September-Oktober u. Oktober-November 41½, 42¼, 42 Rt. bez.

Gerste große und kleine 31—40 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—29 Rt., sächs. 28—¾ Rt. bez., Mai u. Mai-Juni 29¼, 29 Rt. bez., Juni-Juli 29¼ ½, ¼ Rt. bez., Juli-August 29¾, ¼ Rt. bez., September-Oktober 27 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 52—60 Rt., Futterwaare 45—52 Rt.

Rüböl loco 15¼ Rt. Br., Mai 15$\frac{7}{24}$, 14¾ Rt. bez., Mai-Juni 13¼, ⅙, ¼ Rt. bez., u. Br., $\frac{5}{24}$ Rt. bez., September-Oktober 11⅜, ⅓ Rt. bez. u. Br., ¼ Rt. Gd., Oktober-November 11⅜, ¼ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 12$\frac{11}{12}$ Rt. bez., Mai und Mai-Juni 12¾, ⅝ Rt. bez. u. Br., ¾ Gd., Juni-Juli 12⅔, 13, 12$\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br., ⅚ Gd., Juli-August 13⅙, ⅚, ¾ Rt. bez., August-September 14$\frac{1}{24}$, ⅛ Rt. bez., u. Br., ¼ Rt. Gd., September-Oktober 14$\frac{5}{12}$, $\frac{7}{12}$, ½ Rt. bez.

Breslau, 18. Mai. Spiritus 8000 Tralles 11$\frac{5}{12}$. Weizen Mai 47½. Roggen Mai 36, do. Juli-August 37½. Rüböl Mai 14⅓. Rapps Mai — Zink Mai 6.

Berliner Börse vom 22. Mai 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	29½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	97¼	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	132	bz
Berlin-Anhalt	13	4	176½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	140	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	177	bz
Berlin-Stettin	—	4	114	bz
Böhm. Westbahn	—	5	47	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	115	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	65	G
Cöln-Minden	—	4	131	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	41	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	—	bz
do. do.	—	5	—	B
Löbau-Zittau	—	4	—	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	130	G
Magd.-Halberstadt	—	4	165	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	—	—
Mainz-Ludwigsh.	—	4	116	bz
Mecklenburger	3	4	59½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	80	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	—	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	52½	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10⅔	3½	131	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	120	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	78	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	55	bz
Rheinische	—	4	99½	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	B
Rhein-Nahebahn	0	4	24	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	69	bz
Stargard-Posen	4½	3½	82	G
Oesterr. Südbahn	—	4½	79	bz
Thüringer	—	5	122	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Emission	4	—	bz
do. III. Emission	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	—	bz
Aachen-Mastricht II.	5	—	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	92	G
do. do. II.	4½	84½	G
do. do. III.	3½	69½	bz
do. do. III. B.	3½	69½	bz
do. do. IV.	4½	83	G
do. do. V.	4½	83	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	—	bz
do. do. II.	4½	—	B
Berlin-Anhalt	4	82½	G
do. do.	4½	82½	G
Berlin-Hamburg	4	—	bz
do. do. II.	4	—	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	—	G
do. do. B	4	—	G
do. do. C.	4	80	bz
Berlin-Stettin	4½	86½	G
do. do. II.	4	77½	G
do. do. III.	4	77½	G
do. do. IV.	4½	85	G
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	91	G
do. do. II.	5	95	G
do. do.	4	70	bz
do. do. III.	4	78½	G
do. do.	4½	87	bz
do. do. IV.	4	78¼	G
Cosel-Oderberg	4	72	G
do. do. III.	4½	—	B
Magd.-Halberst.	4½	91	B
- - Wittenb.	3	59½	bz
Magd.-Wittenb.	4½	82	G
Mosk. Rjäs gar.	5	76	G
Niederschl.-Mrk.	4	80	G
do. do. conv.	4	80	G
do. do. - III.	4	77	bz
do. do. - IV.	4½	—	bz
Niedschl.Zwb. C.	5	—	B
Oberschl. A.	4	—	G
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	75	G
do. D.	4	75	G
do. E.	3½	70	bz
do. F.	4½	87	bz
Oesterr. Franz.	3	215	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	83	bz
do. 1862.	4½	83	G
do. v. St. gar.	4	89	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½	82	bz
do. II. Em. gar.	4½	82	bz
Rjäsan-Koslov	5	72½	bz
Rig-Dünab.	5	—	B
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	G
do do II	4	—	G
do do III	4½	—	B
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	—	B
do do III	4½	—	B
Südösterr.	3	188	B
Thüringer	4	86	G
do III	4	86	G
do IV	4½	92	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	85½	bz
Staatsanl. 1859	5	94	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	85½	bz
do 50/52	4	78	bz
do 1853	4	78	bz
do 1862	4	78	bz
Staatsschuldsch.	3½	71	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	108	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	—	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	82	G
do do	3½	—	bz
Börsenh.-Anl.	5	100⅞	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	72¾	bz
do neue	4	83	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	—	bz
do -	4	77	bz
Pomm. -	3½	73	bz
do -	4	83	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	B
do -	4	78	G
Schlesische	3½	71	B
Westpreuss.	3½	70½	bz
do	4	77½	B
do neue	4	—	—
Kur- u.N.Rentbr.	4	81	bz
Pommer.Rentbr.	4	81	G
Posensche -	4	77	G
Preuss. -	4	80	B
Westf.-Rh. -	4	82	G
Sächsische -	4	83	B
Schlesische -	4	78	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	41½	B
do. Nat.-Anl.	5	47	bz
do 1854r Loose	4	50	G
do Creditloose	—	55	B
do 1860r Loose	5	53½	bz
do 1864r Loose	—	30	G
do 1864r Sb.A.	5	53	bz
Italienische Anl.	5	40	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	57	bz
do. do. 6. A.	5	76¾	G
Russ.-engl. Anl.	5	80	B
do do	3	48	bz
do do 1862	5	80¼	bz
do.do.1864holl.	5	87	G
do.do.1864engl.	5	84	G
Russ.Prämien-A.	5	72¾	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	56	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	75	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	52½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	80	B
Amerikaner	6	68¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	48½	G
N. Badisch. 35 Fl.	—	27	B
Dessauer Pr.-A.	3½	85	bz
Lübeck. do.	3½	45	G
Schwd. 10Thl.-L.		9⅞	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	141½	bz
do. 2 Mon.	5½	140⅜	G
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	150	bz
London 3 Mon.	6	6 19¼	bz
Paris 2 Mon.	3½	79⅝	bz
WienOest. W. 8T.	5	77¾	bz
do. do. 2 M.	5½	76⅛	bz
Augsburg 2 M.	5	56 28	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅝	bz
do. 2 Mon.	7	98½	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 26	bz
Petersburg 3 W.	6	72	bz
do. 3 Mon.	6	71	bz
Warschau 8 Tage	6	65¼	bz
Bremen 8 Tage	5	110	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	125	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	125	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	80	B
Danzig	7 3/10	4	88¼	G
Königsberg	6½	4	98	B
Posen	6½	4	80	G
Magdeburg	5½	4	85	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	105	B
Braunschweig	0	4	70	G
Weimar	6½	4	90	G
Rostock (neue)	—	4	100	G
Gera	7⅗	4	92	bz
Thüringen	4	4	55	B
Gotha	7½	4	87½	G
Dess. Landesbank	7½	4	75	B
Hamburger Nordb.	9	4	102½	bz
do. Vereinsb.	8 19/32	4	101	G
Hannover	—	4	80	G
Bremen	6½	4	106	B
Luxemburg	6	4	63	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	90	B
Darmstadt	6½	4	68¼	bz
Leipzig	—	4	70	G
Meiningen	7	4	80	bz
Koburg	8¼	4	76	G
Dessau	0	0	2½	B
Oesterreich	—	4	49	bz
Genf	—	4	24¾	bz
Moldauische	0	4	16¾	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	83	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	87	B
Schles. Bank-Verein	—	4	90	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	75	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	118	bz
Hörder Hütten	—	5	86	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	26½	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 bz	Napoleons	5 11½ bz
- - ohne R.	97½ bz	Louisd'or	112 bz
Oest. öst. W.	77⅞ bz	Sovereign	6 22 B
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ B
Russ. Bankn.	66 G	Goldpr. Z.-Pf.	462 B
Dollors	1 12¼ bz	Friedrichsd.	114 bz
Imperialien	5 16½ B	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6 G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Charlotte von Mühler mit dem Grafen Heinrich von Schwerin auf Putzar (Berlin). — Frl. Elisabeth Tiedke mit dem Lieut. und Adjutanten Hrn. Gustav Witte (Berlin). — Frl. Martha Jobst mit Hrn. Leo Becker (Greifswald—Amt Neidenburg). — Frl. Clara Pulsack mit dem Tapezier Herrn Carl Müller (Greifswald). — Frl. Marie Meyer mit Hrn. Adolph Roggensack (Bergen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dahms (Abtshagen). — — Eine Tochter: Hrn. Julius Biel (Stralsund).

Gestorben: Sohn Gustav [3 J.] des Hrn. Chr. Siewert (Stralsund). — Herr S. L. Magner [46 J.] (Hohenzahden). — Sohn Emil [3 J.] des Herrn C. Behrenbruch (Oberwiek).

Verlobungs-Anzeige.

Verspätet.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Fürstenberg,** Tochter des Rentiers und Königl. Universitäts-Stallmeisters a. D. Herrn **Fürstenberg** in Berlin, beehre ich mich statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Berlin, den 20. Mai 1866.

Baron v. Vietinghoff, genannt **Scheel.**
Lieutenant im 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 15. Mai 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Albert Rohleder,** in Firma **Julius Rohleder** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. Mai 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Heinr. Chr. Burmeister** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 28. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter Zaucke anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 23. Juni 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 23. Juni 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 3. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 13. Oktober 1866 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 23. Oktober 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Ramm, Leistikow,** und die Justizräthe **Heydemann, Krahmer, Ludwig** und **Hauschteck** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 15. Mai 1866, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Jakob Weißbein,** in Firma **J. Weißbein,** zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 22. April 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **R. Caelius** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Heinsius,** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. Juni 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. Juni 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 30. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 15. September 1866 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 29. September 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche** und Justizräthe **v. Dewitz, Zitelmann, Flies, Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Oeffentliche Impfungen im I. Polizei-Revier.

Die **öffentlichen Impfungen** nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften finden im I. Polizei-Revier in diesem Jahre **in der Gertrudschule, Nachmittags 5 Uhr,** in folgender Weise statt:

1. **Mittwoch, den 16. Mai:** Besichtigung der bereits nicht öffentlich daselbst geimpften, Impfung der gr. Lastadiestraße wohnenden Kinder.
2. **Mittwoch, den 23. Mai:** Besichtigung der am 16. Mai geimpften, Impfung der Zachariasgang, schwarzen Gang, Wallstraße, Kirchenstraße und Pladrinstraße wohnenden Kinder.
3. **Mittwoch, den 30. Mai:** Besichtignug der am 23. Mai geimpften, Impfung der Zimmerplatz, Speicherstraße, Schiffbaulastadie, Parnitzerstraße, am Schlachthause vorm Ziegenthor und Bleichholm wohnenden Kinder.
4. **Mittwoch, den 6. Juni:** Besichtigung der am 30. Mai geimpften, Impfung der Wiesenstraße, Siedereistraße, Eisenbahnstraße, Wasserstraße, Holzstraße, Masche's Hof und Moses' Wiese wohnenden Kinder.

Stettin, den 15. Mai 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im II. Polizei-Revier.

Die **öffentlichen Impfungen** nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften finden im II. Polizei-Revier in diesem Jahre statt:

a. im Schulgebäude, Elisabethstr. Nr. 12, Nachmittags 4 Uhr:

1. **Mittwoch, den 30. Mai.** Besichtigung der bereits nicht öffentlich daselbst geimpften, und Impfung der Berlinerthor, Beutlerstraße, Neues Bollwerk Nr. 1 bis 3, Heumarkt Nr. 21, Klosterstraße, Königsstraße, Magazinstr., Mönchenbrückstraße, Papenstraße Nr. 7 bis 18, Paradeplatz Nr. 1 bis 8, 57 und 58, Reifschlägerstraße Nr. 1 bis 8, 10 bis 20, Rosengartenstraße, Schulzenstr. Nr. 15 bis 32, Splittstr. Nr. 3, 4, 11 bis 14, gr. Wollweberstr. Nr. 37 bis 47 wohnenden Kinder.
2. **Mittwoch, den 6. Juni.** Besichtigung der am 30. Mai geimpften und Impfung der Albrechtstraße, Artilleriestr., Bergstr., Charlottenstr., Karlsstr., Elisabethstraße, Friedrichstr., grüne Schanzstr., Johannisstr., Kirchplatz, Lindenstr., Mauerstr., Mühlenthorstr., Passauerstr., Schulstr., Viktoriaplatz, neue Wallstr. und Wilhelmsstraße wohnenden Kinder.

b. im Schulgebäude, Oberwiek Nr. 83, Nachmittags 2 Uhr:

1. **Sonnabend, den 2. Juni.** Besichtigung der bereits nicht öffentlich geimpften und Impfung der Fort Preußen, im Steuergebäude vor dem Neuen Thore, und Bäckerberg und auf dem Bäckerberg wohnenden Kinder.
2. **Sonnabend, den 9. Juni.** Besichtigung der am 2. Juni geimpften und Impfung der Oberwiekstraße, Fürstenstraße, Galgwiese, Mühlenbergstraße, Polls-Wiese, Piepenwerder und Jungfernberg wohnenden Kinder.

c. im Schulzimmer zu Pommerensdorfer Anlage Nr. 7, Nachmittags 4 Uhr:

1. **Sonnabend, den 2. Juni.** Besichtigung der bereits nicht öffentlich geimpften und Impfung der Pommerensdorfer Anlage, an der Chaussee, Verbindungsstr., Apfel-Allee wohnenden Kinder.
2. **Sonnabend, den 9. Juni.** Besichtiguug der am 2. Juni geimpften uud Impfuug der Pommerensdorfer Anlage, Pommerensdorferstr. und am schwarzen Damm wohnenden Kinder.

Stettin, den 19. Mai 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im IV. Polizei-Revier.

Die **öffentlichen Impfungen** nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften finden im IV. Polizei-Revier in diesem Jahre **in der Ministerialschule, Mönchenstraße Nr. 20, Nachmittags 4 Uhr,** in folgender Weise statt:

1. **Am Mittwoch, den 16. Mai:** Besichtigung der bereits nicht öffentlich daselbst geimpften, und Impfung der Mönchenstraße, Kohlmarkt, Schulzenstraße Nr. 1 bis 24 und 33 bis 47, Breitestraße Nr. 35 bis 71 wohnenden Kinder.
2. **Am Mittwoch, den 23. Mai:** Besichtigung der am 16. Mai geimpften, und Impfung der Papenstraße Nr. 1 bis 6, Jakobi-Kirchhof, große Wollweberstraße Nr. 1 bis 36 und 48 bis 70, kleine Wollweberstraße, Königsplatz, Paradeplatz Nr. 9 bis 57, Roßmarkt wohnenden Kinder.
3. **Am Mittwoch, den 30. Mai:** Besichtigung der am 23. Mai c. geimpften, und Impfung der Roßmarktstraße, Louisenstraße, Aschgeberstraße, kleine Domstraße, große Domstraße, Pelzerstraße Nr. 1 bis 14 und 24 bis 31, kleine Ritterstraße, große Ritterstraße und Schubstraße Nr. 27 bis 31 wohnenden Kinder.

Stettin, den 15. Mai 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften finden im V. Polizei-Revier in diesem Jahre statt:

a. im Schulgebäude Grünhof, Schulstr. Nr. 3, Nachmittags 5 Uhr:

1. **Mittwoch, den 23. Mai:** Besichtigung der bereits nicht öffentlich geimpften und Impfung der Pölitzerstraße (zur Stadt Stettin gehörig), Gartenstraße, Grenzstraße, Mühlenstr., Nemitzerstr., Schulgang und in den Häusern vor dem Königsthor wohnenden Kinder.
2. **Mittwoch, den 30. Mai:** Besichtigung der am 23. Mai cr. geimpften und Impfung der Elysiumstraße, Feldstr., Kurzestr., Zabelsdorferstr., Langengarten, Petrihof und Unterwiek wohnenden Kinder.

b. im Schul-Lokale in Neu-Torney, Nachmittags 5 Uhr:

1. **Sonnabend, den 26. Mai:** Besichtigung der bereits nicht öffentlich geimpften und Impfung der in Neu-Torney wohnenden Kinder.
2. **Sonnabend, den 2. Juni:** Besichtigung der am 26. Mai geimpften und Impfung der in Alt-Torney, Charlottenthal und Friedrichshof wohnenden Kinder.

Stettin, den 19. Mai 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung,
an die zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigten Militairpflichtigen.

In Folge der Allerhöchsten Orts befohlenen Mobilmachung der Armee haben sich nunmehr **alle Militairpflichtigen**, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum **einjährigen freiwilligen Militairdienst** sich befinden, und 1846 und früher geboren sind, den Ersatzbehörden zur Disposition zu stellen.

Zu dem Zwecke haben die sich hier aufhaltenden Militairpflichtigen der gedachten Kategorie sich

am 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
im Devantier'schen Lokal vor dem Königsthor

behufs ihrer körperlichen Untersuchung zu gestellen und ihre Militairpapiere mitzubringen.

Diejenigen, welche ihre pünktliche Gestellung versäumen, haben nach Maßgabe der Umstände ihre Heranziehung zum dreijährigen Militairdienst zu gewärtigen.

Nach erfolgter Gestellung haben die einjährigen Freiwilligen die weiteren Anordnungen abzuwarten; diejenigen, welche vor Ablauf des ihnen in dem Berechtigungsschein bewilligten Ausstandes zum Antritt des einjährigen Dienstes, durch die Ersatzbehörde nicht zur Einstellung herangezogen werden, haben sich selbst bei einem **Ersatz-Truppentheil** kurz vor Ablauf dieses Ausstandes, bei Verlust des Rechts zum einjährigen Dienst, zum Eintritt zu melden.

Wer von den sich hier aufhaltenden einjährigen Freiwilligen die Anmeldung bei dem Civil-Präses der Kreis-Ersatz-Kommission noch nicht bewirkt hat, hat dies schleunigst im Polizei-Direktions-Gebäude, große Wollweberstraße Nr. 60/61, 2 Treppen hoch, unter Vorlegung seiner Militairpapiere, zu thun.

Stettin, den 17. Mai 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
gez. **von Warnstedt.**

Bekanntmachung.

Durch die Feldpost-Anstalten werden **in Privat-Angelegenheiten der Militairs und Militair-Beamten**

gewöhnliche Briefe und Geldbriefe mit einem Werthinhalte unter und bis 50 Thlr. einschließlich

und zwar frei vom Preußischen Porto befördert.

Die Adressen der Sendungen **an Militairs und Militair-Beamte** müssen mit dem Vermerk „Feldpostbrief" versehen sein und **genau** ergeben

zu welchem Armee-Corps, welcher Division, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Compagnie (oder sonstigem Truppentheile) der Adressat gehört, welchen Grad und Charakter oder welches Amt bei der Militair-Verwaltung derselbe hat.

Privat-Päckereien an Militairs und Militair-Beamte werden bis auf Weiteres durch die Lokal-Post-Anstalten gegen die sonst üblichen Portosätze vermittelt. Zur Förderung des Abgabe-Geschäfts ist es nothwendig, daß dergleichen Privat-Päckereien nur frankirt zur Post gelangen; Post-Vorschüsse sind auf Sendungen an Militairs und Militair-Beamte aus jenem Grunde nicht anwendbar. Da die Feldpost-Anstalten nicht die Auszahlung von Post-Anweisungs-Beträgen übernehmen können, so ist bei der Uebermittelung von Geldbeträgen an Militairs und Militair-Beamte — statt von der Post-Anweisung — von der portofreien Versendung des Geldes in förmlichen Geld-Briefen Gebrauch zu machen.

Berlin, den 18. Mai 1866.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.

Es sollen außer dem Inhalte mehrerer **als unbestellbar** lagernder Packete verschiedene in Postwagen und Passagierstuben vorgefundene, nicht reklamirte Effekten, sowie eine Anzahl ausrangirter Briefbeutel und **disponibler Inventarien-Gegenstände**

am Montag, den 28. Mai cr., von 10 Uhr Vormittags ab

auf dem hiesigen Posthofe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stettin, den 18. Mai 1866.

Königl. Ober-Post-Direktion.

Oberschlesische, Breslau-Posen-Glogauer, Stargard-Posener Eisenbahn.

Seit unserer Bekanntmachung vom 12. d. **Mts.** hat sich herausgestellt, daß bei den in Folge der zahlreichen Militair-Transporte eingetretenen Verkehrs-Erschwernissen es nicht unter allen Umständen möglich ist, auch die verdoppelten Lieferfristen einzuhalten. Wir sehen uns daher genöthigt, bis auf Weiteres die Lieferfristen ganz aufzuheben.

Breslau, den 19. Mai 1866.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Offene Lehrerstelle.

An der zur höheren Bürgerschule zu erweiternden Wilhelmsschule hierselbst soll zum 1. Oktober cr. die Stelle eines ordentlichen Lehrers besetzt werden. Gehalt 500 Thlr. Gefordert wird die facultas docendi in Mathematik, oder in Chemie oder in Physik für die Prima einer Realschule. Bewerber wollen ihre Meldungen schleunigst an uns einreichen.

Wolgast, den 2. Mai 1866.

Der Magistrat.

Indem wir allen unsern gütigen Freunden nah und fern nochmals den wärmsten Dank für ihre schönen und reichen Gaben sagen, erlauben wir uns um recht zahlreichen Besuch **unserer Ausstellung in der Loge der Neustadt** zu bitten. Daselbst soll auch am Freitag, den 25., die Verloosung stattfinden und sind bis dahin Loose a 5 Sgr. in derselben zu haben.

Stettin, den 19. Mai 1866.

Der Vorstand des G.-A.-Frauen-Vereins.

Auktion.

Am 25. Mai 1866 sollen Viktoriaplatz Nr. 5 per Auktion Möbel aller Art, Tische, Küchenspinde, Repositorien, Ladentische, Comtoirpulte, Sessel meistbietend wegen Aufgabe verkauft werden.

Elster Mineralwässer, Moor rc.

Die vor wenigen Wochen vollendete Verbesserung an den Leitungen hiesiger Mineralquellen hat nicht nur die **Quantität** der Wässer **mehr als verdoppelt,** sondern auch die **Qualität** durch **beträchtliche** Steigerung des Gehaltes an Kohlensäure verbessert; ein großer Vortheil für die Versendung. Füllung und Verschluß mit größter Accuratesse. Versendet werden **Königs-, Alberts-** und **Marienquelle,** sowie **Moritz-** und **Salzquelle;** nicht minder Elster-**Moor** und Elster-**Salz.** Ausführliche Schriften über Gebrauch werden beigefügt. Preise die bisher billigen; Fracht durch die Voigtländische Eisenbahn (Bahnhof Elster) ermäßigt.

Bad Elster, 10. Mai 1866.

Expedition der Mineralwässer daselbst.

Auf das

echte Dir. Lampe'sche Kräuter-Elixir,

aus dem **Haupt-Depot** von

Eduard Brückner in Goßlar,

(nicht mit dem in Berlin von **Meyer** nachgemachten zu verwechseln), nehme nach wie vor Bestellungen an.

Carl Stocken, gr. Lastadie 53.



Am Donnerstag, den 24. d. M., treffen hochtragende und frischmilchende Kühe im Gasthof zum Prinz von Preußen, auf Grünhof, zum Verkauf ein. W. Groth, Handelsmann.

Militair-Fernröhre und Krimmstecher

empfiehlt in großer Auswahl und bester Qualität

Optiker **F. Hager,** Aschgeberstraße 7.

Die zweite Sendung

neuer Engl. Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt billigst

Carl Stocken, gr. Lastadie 53.

Feuersichere Dachpappe,

Steinkohlentheer, Nägel, Asphalt, empfiehlt, und übernimmt das Eindecken und Asphalt-Legungen die Fabrik von

Schroeder & Schmerbauch.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1½ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 30.

Eisenbahn-Schienen

zu Bauzwecken in allen Längen u. Höhen und in jeder Form gebogen, billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. Nr. 20.

Spazierstöcke.
Die neue Sendung
Spazierstöcke
empfiehlt
zu billigen Preisen
J. Sellmann, kl. Domstraße Nr. 19.

Im Sarg-Magazin
der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,

sind stets Särge in allen Größen und jeder Art billigst zu haben.

Die neue Sendung ächter
Lemgoer Meerschaum-Cigarren-Spitzen
empfiehlt von 5 Sgr. an.
J. Sellmann, kl. Domstraße 19.

C. L. Purrucker's Wittwe,
Reifschläger- und Schulzenstr.-Ecke, im Hause des Herrn Simdorn,

empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von **Handschuhen** aller Art in **Glaceé, Wildleder, Zwirn** und **Seide,** sowie eine große Auswahl in **Shlipsen, Cravatten, Shawls, Leder-** und **Gummigürtel, Trag-** u. **Kniebänder. Portemonnaies, Cigarrenetuis** u. s. w in **guter reeller Waare zu billigen Preisen.** Handschuhe werden daselbst **schnell** und **sauber** gewaschen.

Zu gegenwärtiger Saison empfehlen wir unser bedeutendes Lager in

Herrenhüten,
Damenhüten
und Kinderhüten

in allen Geflechten, Formen und Farben, zu

außergewöhnlich billigen Preisen.

Gebr. Saalfeld,
Breitestraße 31.

---

1 gut erhalt. Botanisirtrommel ist billig zu verkaufen Wallstr. Nr. 17—18, 2 Treppen.

Die Fournier-Schneide-Anstalt
von
C. G. Kallert in Sprottau

empfiehlt ihre Fabrikate aus inländischen Hölzern in jeder beliebigen Dickte zu **Möbeln** und **Cigarrenkisten** einer geneigten Beachtung unter Zusicherung billigster und bester Bedienung.

Buchführung, kaufmänn. u. landwirthsch., nach jeder Methode lehrt in 1 bis 2 Monaten der Vorsteher d. Handels- u. Lehr-Anst. **S. Löwinsohn,** Königsstr. 6.

Hochrothe

Messinaer Apfelsinen

empfingen in Commission und offeriren billigst

Schreyer & Co.

Ausverkauf von neuen Betten à Stand von 10—14 Thlr. Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Rüdersdorfer Steinkalk,

vom Dominium **Fürstenflagge,** jederzeit ganz frisch gebrannt, in jeder beliebigen Quantität zu haben bei

Rudolf Krohn,
Comtoir: Handelshalle, 2 Treppen.

Stralf. Bratheringe,

in Fässern, auch einzeln, empfiehlt

Carl Stocken

Kali-Superphosphat,

enthaltend 16 % lösliches phosphorsaures und 20 % schwefelsaures Kali, 4 Thlr.,

Baker Guano-Superphosphat,

3⅓ Thlr.,

Alles per comptant pro Brutto-Centner zu beziehen.

Stettiner Haupt-Depot:
J. A. Gloth.

Bergemann's
Malz-Bier

offerire in flaschenreifer Waare, die einzelne Flasche 1½ Sgr., ohne Glas, für einen Thlr. 24 Flaschen.

F. W. Kratz, Breitestraße 18.

Maschinen sämmtliche für Buch- und Steindruck, Buchbinderei, Portefeuille- und Luxuspapier-Fabriken, Copier-, Siegel- und Stempelpressen, sowie Utensilien für Lithographieen und Steindruckereien empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hermann Tiede,
Stettin, Frauenstraße Nr. 23.

Stepprock-Watten

in Wolle und Baumwolle, von 17½ Sgr. an, sowie Tafelwatten in grau und weiß, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wattenfabrik v. **J. Ph. Zielke,** Fuhrstr. 26.

In meiner Tuch-Decatier-, Wasch- und Flecken-Reinigungs-Anstalt

werden Herren- und Damen-Gardroben von allen Flecken sauber gereinigt und aufdekatirt, daß sie Neuen gleich sind; auch werden die Sachen auf das sauberste ausgebessert und aufgebügelt. Tuche werden billig dekatirt.

August Rühlow, Königsstraße 7.

Künstliche Zähne,

ganze und halbe Gebisse, sowie Reparaturen jeglicher Art werden schnell und dauerhaft angefertigt bei

A. Teseler, Zahntechniker,
Breitestr. Nr. 59.

Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücken kauft u. zahlt die höchsten Preise

G. Cohn, Rosengarten 67.

Glacéehandschuhe werden in allen Farben schnell und billig gewaschen.
Frauenstraße 26, 1 Tr.

Wäsche wird sauber und billig **gestickt**
Frauenstraße Nr. 15, 1 Tr.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien rc. werden billig u. sauber gefertigt

im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich mein **photographisches Geschäft** vom Rosengarten 28—29 **gänzlich** nach der **Neustadt, Albrechtstraße Nr. 1,** verlegt habe, und werden daselbst 12 Stück Visitenkarten für 1 Thlr., 6 Stück für 20 Sgr. angefertigt. Um viele Aufträge bittet ergebenst

L. C. W. Röhter.

Wäsche wird rein und billig gewaschen gr. Wollweberstraße 70 i. Keller bei Frau Neumann.

Kasten-Dampf- und Douche-Bad.
Paradeplatz Nr. 17.

Badezeit für Herren: Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—8 Uhr. Badezeit für Damen: Mittags von 12—1 Uhr. Der Preis für ein Bad beträgt 10 Sgr. Für 12 Bäder 3 Thlr.

Ein noch gut erhaltener Pelz wird zu kaufen gewünscht Breitestraße 51, 3 Tr. Lehrer **Wedell.**

Allen meinen werthen Gästen mache hiermit die ergebene Anzeige, daß die **Restauration** gr. Domstraße 18 jetzt nach der

Breitenstraße Nr. 9

verlegt worden ist und theile ich gleichzeitig mit, daß

Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr,

die Einweihung desselben stattfindet, wozu ich sämmtliche Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll
H. Nimtz.

Meinen **Bier-Ausschank** nebst sehr guter Kegelbahn halte bestens empfohlen.

H. Siewert,
Neue Brauerei zu Kupfermühl.



Das große **Anatomische Museum** von

Kallenberg

ist vor dem **Königsthore** in der dazu erbauten Bude von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet, von früh 9 bis 11 Uhr jedoch ausschließlich nur für **Damen.**

Das Museum enthält über 300 der interessantesten Präparate, verschiedene **Operationen** und **Krankheiten,** u. a. die **Trichinenkrankheit** in verschiedenen Fällen.

Der Zutritt ist nur erwachsenen Personen gestattet.

Entree 3 Sgr. — Kataloge sind an der Kasse zu haben.

A. Kallenberg.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Mittwoch, den 23. Mai 1866.

Die junge Pathe.
Lustspiel in 1 Akt von Scribe.
Hierauf:
Immer ohne Frau.
Posse mit Gesang in 1 Akt von Görner.
Zum Schluß:
Kadetten-Launen.
Komisches Liederspiel in 1 Akt von R. Hahn, Musik von A. Conradi.

Vermiethungen.

Artilleriestraße 2 ist eine Parterrewohnung von 3 heizbaren Zimmern und allem Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.

1 Wohnung ist an ein Mädchen oder eine Frau zu vermiethen Hünerbeinerstraße 14, 2 Tr. rechts.

Eine Frau oder ein anständiges Mädchen findet Wohnung Breitestraße 69, 3 Tr.

2 kleine Wohnungen sind zu verm. Mönchenstraße 3.

Bergstraße Nr. 2 im Vorderh. 1 Wohn. best. aus 2 St. Kab. Entree u. Zub. z. 1. Juni zu verm.

Bergstraße 2 im Hinterh. 1 Keller u. Wohn. z. 1. Juni.

In meinem Hause Reifschlägerstraße 15 ist eine Wohnung von zwei Stuben und Zubehör zu vermiethen.
A. Burmeister.

Ein **möbl. Zimmer** ist an 1 auch 2 Herren Baumstraße 21, 1 Treppe sogl. oder zum 1. Juni miethsfrei.

1 auch 2 Stuben mit Möbel sind sogleich zu vermiethen Rosengarten 67, 2 Tr.

Paradeplatz Nr. 2
ist 1 freundlich möbl. Stube nebst Kabinet z. 1. Juli z. verm.

Schulzenstraße 44—45, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Küche rc. zu vermiethen.

Ein freundliches billiges Hinterquartier ist an ruhige kinderlose Leute sogl. zu vermiethen. Näheres Rosengarten Nr. 9—10, 3 Tr. vorn.

1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, sowie gemeinschaftl. Waschhaus und Trockenboden incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

1 Stube ohne Möbel ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Louisenstraße Nr. 14, rechts im Laden.

Große Wollweberstraße 40 ist zum 1. Juli
1 eleganter Laden
mit auch ohne geräumige Wohnung und Kellerei zu verm. Näheres daselbst 2 Tr. bei **Wm. Helm.**

Lindenstr. 20 s. eleg. Wohn. v. 4, 5 u. 6 Stuben mit Zubeh. sogl.o. z. 1. Juli u. Oktober z. v. Zu erfr. 1 Tr. r.

Große Wollweberstraße 43
ist eine freundl. Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. 1. Juli zu verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

1 Frau wünscht als Kinderfrau oder Wirthschafterin eine Stelle. Näheres Lastadie, Kirchenstraße Nr. 13 bei
Werner.